

Faszination Meteorologie

DÖTTINGEN Kai Kobler beobachtet und dokumentiert das Wetter schon seit vielen Jahren.

FRANK REISER

Es begann mit einem einfachen Barometer und Thermometer. Heute ist es eine elektronische Wetterstation, welche die Daten direkt ins Internet schickt. Kai Kobler aus Döttingen ist Hobbymeteorologe auf hohem Niveau.

«Ich bin vom Wetter fasziniert und begeistert», sagt der 37-jährige Kai Kobler. «Warum? Das hab ich mich auch schon gefragt. Es gibt Menschen, die haben Angst, wenns blitzt und donnert. Bei mir ist das Gegenteil der Fall.» Will heissen: Zieht eine Gewitterfront durchs untere Aaretal, ziehts Kai Kobler ans Fenster. «Ich kann dann nicht mehr konzentriert arbeiten und muss das Wetterphänomen einfach beobachten.»

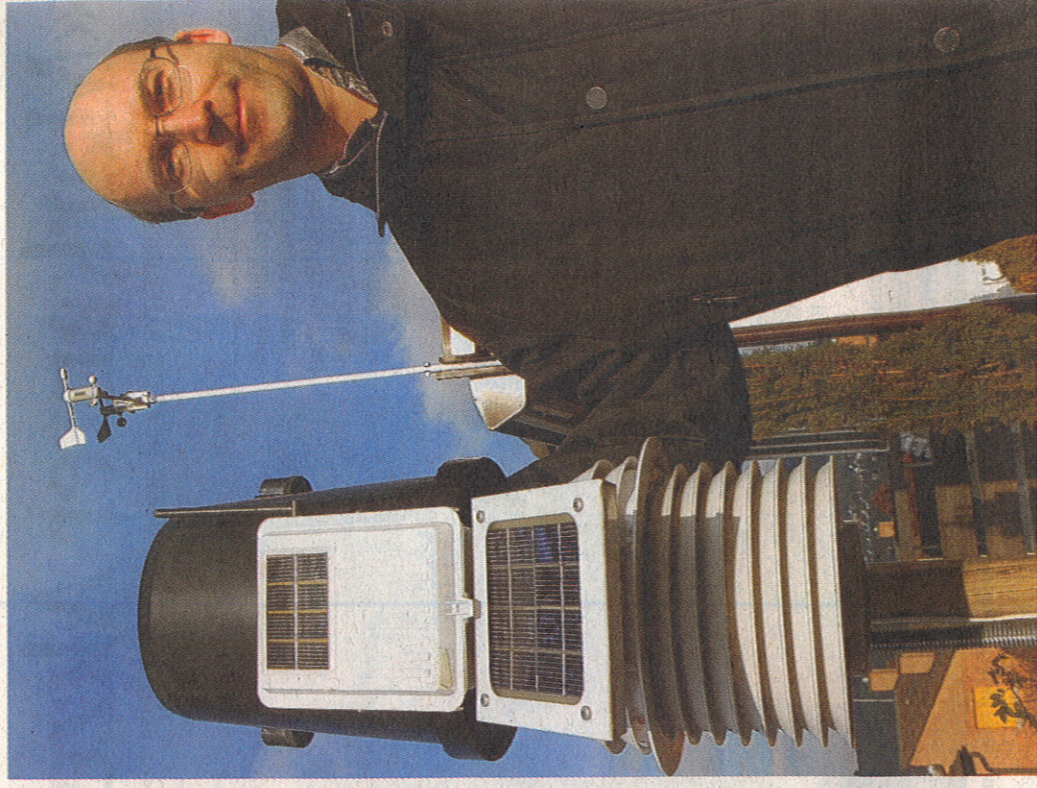
SEMPROFESSIONELLE STATION

Schon als Kind war Kobler von der Meteorologie begeistert. Jeden Tag las er zweimal Luftdruck sowie Temperatur ab und notierte die Messwerte auf einem Datenblatt. Dies praktizierte Kobler jahrelang, bis er sich 2001 seine erste elektronische Wetterstation zulegte und begann, die Wetterdaten ins Internet zu stellen. Heute versteht eine semiprofessionelle Station der Marke Davis im Garten am Döttinger Steilweg pro Stunde einmal aufzubereiten.» Der Aufwand für den Betrieb des Portals ist immens. Neben der Technik mit vier ständig in Betrieb stehenden Computerservern wurden unzählige Arbeitsstunden investiert. Wichtig ist Sieber, dass technisch alles perfekt läuft und korrekte Wetterdaten angezeigt werden. Dabei ist er auf die Betreiber der Wetterstationen angewiesen. Die Daten von Kai Kobler aus Döttingen und Hanspeter Grossen aus Koblenz bezeichnet er als qualitativ sehr gut. Für die Zukunft wünscht er sich, dass sich vermehrt Betreiber von Wetterstationen im Weisliand und Tessin seinem Portal anschliessen, das Messnetz noch dichter und regio Wetter.ch damit noch attraktiver wird. (rei)

acherweg ihren Dienst und liefert Wetterdaten von hoher Qualität. Alle zehn Minuten werden diese Daten ins Internet geschickt, wo sie auf Koblers Homepage www.kaikowetter.ch und auf dem Wetterinternetportal www.regiowetter.ch (siehe separaten Artikel) abgerufen werden können. Zudem plant der Döttinger Freizeitmeteorologe und studierte Bauingenieur, ab kommendem Jahr seine Daten auch dem von Jörg Kachelmanns Meteomedia betriebenen Portal www.meteocentrale.ch zur Verfügung zu stellen.

GROSSE LOKALE UNTERSCHIEDE

Das Interesse der Profis an den semiprofessionell ermittelten Wetterdaten der regionalen Wetterbeobachter ist offensichtlich. Denn das Messnetz kann laut Kai Kobler nicht dicht genug sein. «Schon zwischen Koblenz und Döttingen gibt es manchmal grosse Unterschiede bei der Niederschlagsmenge. Vorletzte Woche wurden in Koblenz 15 Millimeter Regen gemessen, bei mir in Döttingen waren es nur 7 Millimeter.» Die lokalen Unterschiede seien sehr gross, vor allem wegen der Topografie. «Auf der einen Seite des Berges ist man im Luv, auf der anderen im Lee. Auf der einen Seite regnet es, auf der anderen nicht. So ent-



Im Garten steht die Wetterstation von Kai Kobler, deren Messwerte im Internet unter www.kaikowetter.ch frei zugänglich sind.

FRANK REISER

steht eine Art Föhn – natürlich nicht so stark wie in den Alpen, eher ein kleiner Aaretalföhn.»

Kai Kobler hat neben den Datenblättern aus seiner Kindheit auch die elektronisch ermittelten Messwerte seit 2001 archiviert und stellt sie bei Bedarf kostenlos zur Verfügung. Die ganze Diskussion rund um die Veränderung des Klimas ist für den Döttinger Motivation, die Daten genau auszuwerten. So hat er festgestellt, dass die Zahl der Frosttage dieses Jahr massiv kleiner sein wird als im Vorjahr. «Letztes Jahr hatten wir 70 Frosttage, dieses Jahr werden wir im Maximum auf 50 Tage kommen. So wenig Frosttage hatten wir in den vergangenen 10 Jahren nie.» Dasselbe Bild bei den Eisstagen: «Bis Anfang Dezember hatten wir keinen Tag, an dem während des ganzen Tages Minustemperaturen herrschten. Normal sind pro Jahr 10 solche Eistage.»

DAS WETTER IN DER WEBCAM

Mit seiner technisch hochstehenden elektronischen Wetterstation ist Kai Kobler für die Zukunft gerüstet. Diese Station will er sorgfältig warten und pflegen, damit sie weiterhin Daten hoher Qualität liefert. Von Be-

deutung sind für ihn auch seine eigene, nach Westen ausgerichtete Webcam sowie seine «Internet-Sammlung» mit Webcams aus der ganzen Schweiz. «Die Internetkameras sind ein wichtiges Instrument für die Wetterbeobachtung. Gerade im Sommer bei Gewittern kann man so genau verfolgen, wie eine Front durch die Schweiz zieht.» Weiter möchte Kobler in Zukunft Wetterphänomene vermehrt auch fotografisch dokumentieren – vielleicht auch einmal einen Tornado. «Es gibt auch in der Schweiz Tornados. Die Schwierigkeit ist, zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. Im Jahr 1995 erlebte ich über Klein- döttingen einen kleinen Tornado und sah, wie Äste nach oben gewirbelt wurden.»

WETTERSTATIONEN IM NORDOSTAARGAU

Neben Kai Kobler aus Döttingen liefert auch Hanspeter Grossen aus Koblenz Wetterdaten an regiowetter.ch. Seine Wetterstation gehört zudem zum Messnetz von Kachelmanns meteocentrale.ch, das über weitere Wetterstationen in Villigen, Windisch und auf der Lägeren verfügt. In Niederrohrdorf steht die Wetterstation von Bruno Enz. Seine Daten können ebenfalls über regiowetter.ch abgerufen werden. (rei)